Erschienen in: Wimmer, Rainer (Hrsg.): Das 19. Jahrhundert: Sprachgeschichtliche Wurzeln des heutigen Deutsch. – Berlin, New York: de Gruyter, 1991. S. 12-40. (Institut für deutsche Sprache. Jahrbuch 1990)

Vorwort des Herausgebers

Das vorliegende Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache für das Jahr 1990 vereint die Vorträge und Referate, die auf der Jahrestagung des Instituts vom 13. bis 15. März 1990 im Mannheimer Rosengarten gehalten wurden. Der Band schließt traditionsgemäß mit dem Arbeitsbericht des Instituts.

Die Themaformulierung für die Tagung "Das 19. Jahrhundert. Sprachgeschichtliche Wurzeln des heutigen Deutsch" stammt von Prof. Dr. Peter von Polenz (Trier), der neben Prof. Dr. Dieter Cherubim (Göttingen) und Prof. Dr. Johannes Schwitalla (IDS) dem Vorbereitungsausschuß für die Veranstaltung angehörte. Der Präsident des IDS, Herr Prof. Dr. Siegfried Grosse (Bochum), hat in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung der jüngeren Sprachgeschichte für die deutsche Gegenwartssprache hervorgehoben und dargelegt, daß das Institut für deutsche Sprache, das sich in seinen Forschungs- und Dokumentationsarbeiten satzungsgemäß auf die deutsche Gegenwartssprache konzentriert, wenigstens das 19. Jahrhundert mit in seine Untersuchungen einbeziehen muß. Dem Vorbereitungsausschuß für die Tagung war klar, daß es nicht möglich sein würde, im Rahmen einer Tagung zugleich das 19. Jahrhundert und das 20. Jahrhundert zum Verhandlungsgegenstand zu machen. So fiel die einschränkende Entscheidung für das 19. Jahrhundert. Weitere Eingrenzungen der Thematik erschienen unvermeidlich: So hat der Vorbereitungsausschuß beschlossen, die sog. innere Sprachgeschichte (Entwicklung des Sprachsystems, Syntax) weitgehend aus den Betrachtungen auszuschließen und den Zusammenhang zwischen Sprachgeschichte und Sozialgeschichte in den Mittelpunkt zu stellen. Politische Aspekte des Themas sollten wenigstens zur Diskussion gestellt werden; sie waren Gegenstand der Podiumsgespräche. Trotz dieser weitreichenden Eingrenzungen des Themas konnte natürlich auch in diesem Rahmen keine Vollständigkeit erreicht werden: Themen, die in neueren Forschungen bereits öfter zum Gegenstand gemacht wurden, mußten unberücksichtigt bleiben, beispielsweise die Problematik der Fachsprachen und der Zusammenhang zwischen Sprache und Technik.

Allen, die zum Zustandekommen der Tagung beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich danken. Insbesondere danke ich den Referenten, Diskussionsleitern und Diskutanten sowie dem Vorbereitungsausschuß. Für finanzielle Unterstützung gilt mein herzlicher Dank dem Freundeskreis des Instituts für deutsche Sprache, e.V.

Rainer Wimmer